

## Allgemeines Merkblatt

Sicherheitsbestimmungen für Arbeiten im Bereich  
von Stromleitungen  
der Bad Gleichenberger Energie GmbH (BGE)

Die BGE betreibt Stromleitungen (Leitungsanlagen), bei denen es sich um Infrastruktur im öffentlichen Interesse handelt.

Dienstbarkeiten bzw. privatrechtliche Vereinbarungen für Leitungsanlagen der BGE bzw. ihrer Rechtsvorgänger können Auswirkungen auf das geplante Bauvorhaben haben. Strom-Hausanschlusskabel sind grundsätzlich nicht im Eigentum der BGE sondern im Eigentum der Netzkundin/des Netzkunden, daher nimmt die BGE zu diesen Hausanschlusskabeln keine Stellung.

Bezüglich anderer Anschluss- und Leitungsanlagen im Eigentum einer Netzkundin/eines Netzkunden kann seitens der BGE keine Auskunft und Aussage getroffen werden.

**Die im Anhang beigefügten anlagenbezogenen Merkblätter und die darin beschriebenen Richtlinien/Auflagen sowie die nachstehend angeführten Punkte sind einzuhalten.**

1. Bei den Leitungsanlagen der BGE handelt es sich um hochrangige Infrastruktur im öffentlichen Interesse. Grabungsarbeiten (einschließlich Humusabhub), allfällige Ablagerungen sowie überdurchschnittliche Druckbelastungen in den ausgewiesenen Schutzstreifen der Leitungsanlage(n) dürfen ohne Zustimmung der BGE nicht durchgeführt werden.
2. Einzuhaltende Vorschriften, Normen und Gesetze:  
Bauarbeitenkoordinationsgesetz, ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, Bauarbeiterschutzverordnung, ÖVE-Normen, ÖNORMEN und ÖVE-Richtlinien.  
Insbesondere wird auf die nachstehenden Normen hingewiesen: ÖNORM B2533, ÖVE L1, ÖVE E 8120, ÖVE/ÖNORM EN 50423, ÖVE/ÖNORM EN 50341 und ÖVE/ÖNORM EN 50110.  
Die Auflistung der einzuhaltenden Vorschriften, Normen und Gesetze beansprucht keinen Wert auf Vollständigkeit. Situationsbezogen sind weitere einschlägige Vorschriften und Gesetze einzuhalten und die Arbeiten nach dem jeweiligen aktuellen Stand der Technik auszuführen.
3. Die entstehenden Kosten für allenfalls notwendige Umbauarbeiten und Änderungen an den Leitungsanlagen, Änderungen an den Überdeckungshöhen und am Geländeverlauf, etc. sowie für sonstige erforderliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben (z.B. Sicherungsmaßnahmen, Abstandsuntersuchungen, geodätische Aufnahmen, usw.) sind grundsätzlich von der Bauwerberin/dem Bauwerber zu tragen.
4. Arbeiten jeglicher Art sind so durchzuführen, dass der sichere Bestand und Betrieb der Leitungsanlage(n) gewahrt bleiben und jede Beschädigung, Beeinträchtigung oder Gefährdung der Anlage(n) mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Es ist darauf zu

achten, dass die Zugangsmöglichkeit zu der(n) Leitungsanlage(n) auch während der Bauphase jederzeit gewährleistet ist.

5. Ferner halten wir fest, dass aus netztechnischen Gründen Außerbetriebnahmen von Leitungsanlagen nur nach voriger Absprache erfolgen können und die Durchführung geplanter Bauvorhaben im Leitungsbereich deshalb situationsbezogen allenfalls nur an bestimmten Terminen, Wochenenden bzw. mit langen Vorlaufzeiten durchgeführt werden können und auch mit kurzfristigen Absagen zu rechnen ist. Im abgeschalteten Zustand einer Leitungsanlage kann bei unerwartet auftretenden Störungen ein Abbruch der Bautätigkeiten erforderlich sein, um die betroffene Leitungsanlage ehestmöglich wieder in Betrieb nehmen zu können.
6. Die ausführenden Baufirmen sind deshalb von der Bauwerberin/dem Bauwerber bzw. Bauführer auf die Gefahren, die durch eine Annäherung an die Schutzstreifen der Leitungsanlagen entstehen, aufmerksam zu machen. Entsprechende Sicherheits-, Schutz- und Sicherungsmaßnahmen sind festzulegen und einzuhalten, dass jede Gefährdung von Personen, Tieren und Sachen und eine Beschädigung der Leitungsanlagen mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann.  
Das gilt besonders für Bagger, Bohr- und Pressgeräte, Bodenverdrängungs- bzw. Rammverfahren Lade- und Hebezeuge, Turmdreh- und Mobilkräne, Betonpumpen, Gerüste, Zäune, Werbetafeln, usw.
7. Bezüglich Bepflanzungen im Bereich von Freileitungen wird darauf hingewiesen, dass der ordnungsgemäße Abstand gem. Vorschriften & jährlichem Zuwachs zu den nächstgelegenen ruhenden, sowie ausgeschwungenen Leiterseilen einzuhalten ist. Bei Unterschreitung der Abstände müssen diese auf Kosten des Bauwerbers wiederhergestellt werden.  
Neupflanzungen von Bäumen und tiefwurzelnden Gewächsen im Bereich der bestehenden Leitungsanlage(n) sind zu vermeiden. Der freizuhaltende Wurzelraum soll den Radius von 2,0 Meter, gemessen von der Baumachse bis zum Schutzstreifen der Leitungsanlage(n), nicht unterschreiten und ist im Anlassfall mit BGE abzustimmen.
8. Der Betrieb der Leitungsanlage(n) darf durch allenfalls auftretende Emissionen aus dem Betrieb des Bauvorhabens (z.B. Feuer-, explosionsgefährdete-, staubemittierende Anlagen, etc.) keinesfalls beeinträchtigt werden. Diesbezügliche Schäden, Folgeschäden und resultierende Störungsbehebungen werden dem Verursacher in Rechnung gestellt.